

Erfahrungsbericht: University of Vaasa, Wintersemester 2023/24

Finnland

1. Vorbereitung

Ich studiere Wirtschaftswissenschaften und bin in meinem 7. Semester ins Ausland gegangen. Die Vorbereitungsphase auf das Auslandsstudium war insgesamt sehr gut organisiert. Im Vorfeld gab es einige Informationsveranstaltungen und auch eine individuelle Beratung durch das IO war jederzeit möglich. Die anschließende Bewerbung war recht unkompliziert. Die Bewerbungsfrist war Anfang Dezember und die Zusage für Vaasa erhielt ich kurz vor Weihnachten. Sowohl von der Uni Oldenburg als auch aus Vaasa kamen zu jeder Zeit detaillierte Informationen über den Stand der Bewerbung, etc. Die offizielle Bestätigung aus Vaasa kommt erst wenige Wochen vor dem Start des Semesters, dies ist jedoch eher eine formelle Sache und man kann nach der Nominierung durch die Uni Oldenburg von einer Zusage ausgehen. Neben einigen Formularen die Auszufüllen sind, musste natürlich auch eine Unterkunft gefunden werden. Die Studentenwohnheime von VOAS bieten sich dafür an, sie sind preiswert und auch hier ist die Bewerbung recht unkompliziert (ein Zimmer in einer 2er WG in Olympia hat mich mit allen Nebenkosten ca. 300€/Monat gekostet, 3er WGs sind noch günstiger). Ein paar Wochen vor Beginn wurde ich zudem bereits von meiner zugeteilten Tutorin kontaktiert und in eine WhatsApp-Gruppe hinzugefügt, auch hier kamen viele Informationen über Dinge an die noch zu denken sind, Tipps was auf der Packliste stehen sollte, Infos über den Ablauf am Tag der Ankunft, die Orientierungstage, usw.

2. Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug angereist. Ich empfehle nicht all zu spät zu buchen, da die Flugpreise deutlich höher werden können, je später man bucht. Ich bin von Hamburg über Helsinki direkt nach Vaasa geflogen. Eine Anreise per Zug über Schweden ist ebenfalls möglich, eine Fähre fährt von Umea direkt nach Vaasa. Ich bin am offiziellen Arrival Day angereist, wie auch viele andere Austauschstudierenden. Wir wurden von den Tutoren am Flughafen empfangen und haben auch direkt unseren Schlüssel für unser Zimmer im Studentenwohnheim erhalten. Dazu musste nur im Vorfeld eine Erklärung ausgefüllt und übermittelt werden. Danach sind wir mit einem Bus zu unserem jeweiligen Studentenwohnheim gebracht worden, wo die Tutoren uns auch mit dem Gepäck geholfen haben und uns zeigten, wo wir unsere Wohnung finden.

3. Unterkunft

Ich habe in einem Zimmer von VOAS in Olympia I gewohnt. Ich war in einer 2er-WG und war mit meiner Wohnsituation sehr zufrieden. Olympia ist meiner Meinung nach die beste Wahl, da die Lage um zur Stadt und zum Bahnhof zu gelangen eindeutig am besten ist. Vor allem in der Nacht nach Partys war ich immer froh, nur einen kurzen Weg zu haben. Zur Uni sind es etwa 25 Minuten zu Fuß. Viele haben sich ein Fahrrad gekauft, dann ist man wirklich sehr flexibel und in wenigen Minuten in der Uni, mir hat der tägliche Spaziergang dorthin aber nichts ausgemacht. Es gibt auch eine Busverbindung, welche ich aber ebenfalls nicht genutzt habe.

Ich empfehle sich so schnell wie möglich zu bewerben, ich habe dies direkt nach der Zusage aus Vaasa gemacht und bereits kein möbliertes Zimmer mehr erhalten. Ich habe mich damit aber sehr gut arrangiert. Über Student Survival habe ich eine Matratze gemietet, welche am Tag meiner Anreise angeliefert wurde. Auch diverse Küchenutensilien habe ich dort gemietet, ich kann den Service insgesamt sehr empfehlen. Nach wenigen Tagen habe ich ein gebrauchtes Bett gekauft, was deutlich komfortabler war als die Betten in den möblierten Zimmern. Bei einem möblierten Zimmer lohnt sich evtl. der Kauf eines Matratzentoppers. Das Bett konnte ich am letzten Tag auch wieder verkaufen.

Es gab hin und wieder Partys in Olympia, es war aber insgesamt eher ruhig. In Linna gibt es wohl häufiger laute Partys. Suviboxi ist sehr abgelegen, zur Stadt sind es etwa 5 km. Allein wegen der Lage würde ich eher eines der anderen Wohnheime empfehlen. Ahventie ist sehr nah an der Uni, aber weniger nah an der Stadt.

Ich hatte mit meiner Mitbewohnerin Glück, das Zusammenleben war im Großen und Ganzen angenehm. Von manchen habe ich weniger Gutes gehört, ich denke aber dass es in jedem Fall für diese absehbare Zeit in Ordnung war.

4. Studium an der Gasthochschule

Das Studium ist grundlegend anders strukturiert als in Oldenburg. Die Veranstaltungen zu einem Modul gehen nicht über das ganze Semester, sondern sind eher in Blöcken angelegt. Den genauen Zeitraum und die einzelnen Termine für die Module konnte man erst kurz vor Semesterbeginn auf der Uni Website sehen. Ich empfehle daher bei der Planung im OLA auch Ausweichmöglichkeiten für Kurse aufzulisten, da das Löschen von Kursen im Nachhinein am einfachsten ist. Zudem sind die Teilnehmerzahlen für einige Kurse stark begrenzt, sodass es sein kann dass man einen Kurs aus diesem Grund nicht belegen kann. Die Module fand ich im Großen und Ganzen gut machbar. Oft gibt es eine Anwesenheitspflicht, bei Kollision von Vorlesungen oder Reisen ist es am besten mit den Professoren zu sprechen und die Situation im Vorfeld abzuklären. Der Workload war schubweise sehr hoch, da die Module teilweise nur wenige Wochen gehen. Zu anderen Zeiten hatte man dafür umso mehr Freizeit. Die Betreuung vor Ort war sehr gut, die Dozent*innen haben immer schnell auf Mails reagiert und auch der Mobilityservice war gut erreichbar.

Die Anrechnung der Module scheint unkompliziert, die Modulverantwortlichen haben jeweils zugestimmt. Insgesamt gab es genügend Module mit Anrechnungsoptionen für mich.

5. Alltag und Freizeit

Allgemein

Vaasa ist eine kleine Stadt mit vielen Studierenden. Man hat sehr schnell mit anderen Erasmusstudierenden Kontakte geknüpft, da durchgehend viele Veranstaltungen von Erasmus aber auch von den Tutoren veranstaltet wurden. Das waren neben Kennlernevents in der Uni auch Tagesausflüge mit dem Bus, ein Campingwochenende mit Sauna und BBQ oder ein Bingo Abend in der Kneipe. Alle Veranstaltungen waren kostenlos oder zumindest super preiswert. Vor allem am Anfang waren wir zudem oft am Meer oder haben draußen Volleyball gespielt, bis Mitte September war es mit 15-20 Grad meist auch noch recht warm. Ab Oktober wurde es dann schnell kälter, bereits ab Ende Oktober waren dann fast durchgehend Minusgrade. Daher empfehle ich genügend warme Kleidung einzupacken und spätestens vor Ort gute Winterschuhe zu kaufen (mit genügend Profil, es war teilweise sehr rutschig). Die Kälte ist aber nach meinem Empfinden grundsätzlich angenehmer als man es aus Deutschland kennt. Im November und Dezember waren es meistens zwischen -5 und -12 Grad, wir hatten aber auch Tage mit unter -20 Grad. Dann sind wir zum Beispiel Rodeln und Eislaufen gegangen, oder haben das Winterwunderland bei einem Schneespaziergang genossen.

Nachtleben

Auch das Nachtleben in Vaasa ist sehr studentisch und es gibt einige Lokale. Butcher & Banker ist eine große Bar mit Tanzfläche, ähnlich wie die Umbaubar. Dann gibt es noch Fontana, das ist ein Club in dem es auch viele Studentenpartys gab. Neben dem Fontana waren wir auch sehr oft im Irish Pub, dort gibt es auch eine große Tanzfläche, es wird gute Musik gespielt und der Eintritt ist frei. Es gibt

außerdem noch das Teatro, dort waren wir aber nie. Zudem gibt es ein paar weitere Bars und Kneipen, die Hotspots waren aber definitiv der Irish Pub und Fontana.

Die Preise für Alkohol sind in Finnland bekanntlich hoch. Es gibt aber fast überall Studentenpreise für bestimmte Getränke, sodass man z.B. einen großen Longdrink oder ein großes Bier für 5€ bekommt.

Reisen

Bereits vor der Ankunft wurde über verschiedene Reisen von „Timetravels“ informiert, für die man sich nach und nach anmelden konnte. Ich habe von fünf angebotenen Reisen an drei teilgenommen.

Die Reisen sind überaus preiswert und ich kann alles sehr empfehlen. Die erste Reise war Anfang Oktober und ging auf die Lofoten. Das war auf jeden Fall ein Highlight: Die Unterkunft hatte eine tolle Aussicht, mit dem Bus waren wir an vielen schönen Orten wie Reine und Henningsvaer und wir haben Wanderungen gemacht. Die zweite Reise war ein Ausflug nach Stockholm mit einem Kreuzfahrtschiff von Helsinki, wobei die Überfahrt eine große Piratenparty war. Im Dezember war die letzte Reise nach Lappland, was für mich auch ein absolutes Muss ist. Die Temperaturen fallen dort nicht selten auf -25 Grad und kälter. Die Landschaft ist dadurch wunderschön und neben einer Husky Safari und einem Besuch auf einer Rentierfarm, waren wir dort unter anderem auch Skifahren.

Neben den organisierten Reisen haben wir auch Ausflüge auf eigene Faust gemacht. Mitte Oktober waren wir in den baltischen Ländern, da dort alles sehr günstig ist war das preiswerter als die Reise dorthin von Timetravels. Von Helsinki fährt eine Fähre nach Tallin, von dort sind wir nach Riga und Vilnius und wieder zurück. Wir sind mit Flixbussen gefahren und haben überall eine Nacht verbracht. Kurz vor meiner Rückreise sind wir mit dem Zug noch nach Tampere und nach Turku gefahren. Die Städte waren für mich aber nichts Besonderes, Finnlands Natur hat deutlich mehr zu bieten. Deshalb haben wir uns in Tampere einen Mietwagen besorgt und haben in einem abgelegenen Airbnb auf einer Privatinsel übernachtet, das war ein weiteres Highlight für mich.

6. Fazit

Meine Erfahrungen aus dem Auslandssemester in Vaasa sind durchweg positiv. Die Zeit ist verflogen und man konnte das Studium vor Ort insgesamt sehr gut mit Reisen, etc. vereinbaren. Viele haben sich vor Ort hauptsächlich mit gleichsprachigen Auslandsstudierenden angefreundet. Ich kann aber empfehlen sich nicht am Anfang direkt in diese Bubble zu begeben und auch den Kontakt zu Menschen aus anderen Ländern zu suchen, denn ich habe tolle internationale Freundschaften geschlossen. Durch gemeinsame Kochabende, etc. habe ich so neben der finnischen Kultur noch weitere Kulturen kennen gelernt.

Ein kleiner Nachteil in Finnland waren die Preise, vor allem Essen gehen und Alkohol war deutlich teurer als in Deutschland. Auch die meisten Lebensmittel waren etwas teurer. Die Mensa ist deshalb eine sehr gute Wahl, für 2,95€ bekommt man da eine gute und große Mahlzeit. Ansonsten ist der örtliche Lidl preislich wohl die beste Wahl.

Bezüglich der Dunkelheit kann ich sagen, dass ich mir das schlimmer vorgestellt habe als es war. Am Anfang war es noch sehr lange hell. Die Tage werden im Dezember natürlich sehr kurz, durch den Schnee wirkt es aber überhaupt nicht düster und vor/nach dem richtigen Sonnenaufgang/-untergang war es auch lange relativ hell.

Insgesamt kann ich Vaasa für den Austausch nur empfehlen. Ich hatte eine unvergessliche Zeit und bin an Orte gereist, die man vielleicht nicht unbedingt für den nächsten Urlaub in Betracht gezogen hätte. Man hat in Vaasa durch die Uni, durch die tolle Organisation von vielen Veranstaltungen und auch sonst zahlreichen Möglichkeiten zum Freizeitvertreib auf jeden Fall keine Langeweile. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und Erfahrungen fürs Leben gesammelt.

Um noch einen bildlichen Eindruck zu vermitteln folgen ein paar Fotos aus meiner Zeit in Vaasa.

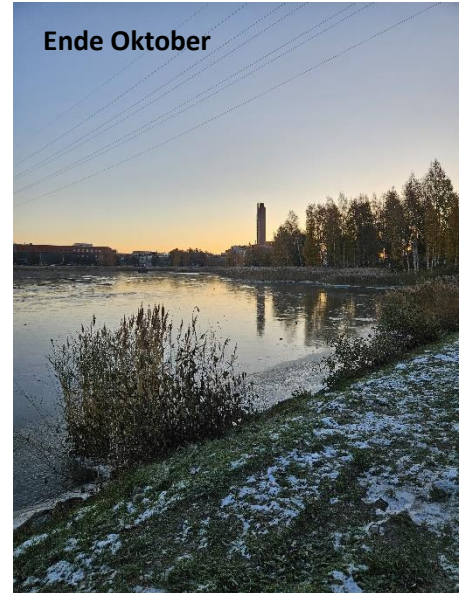
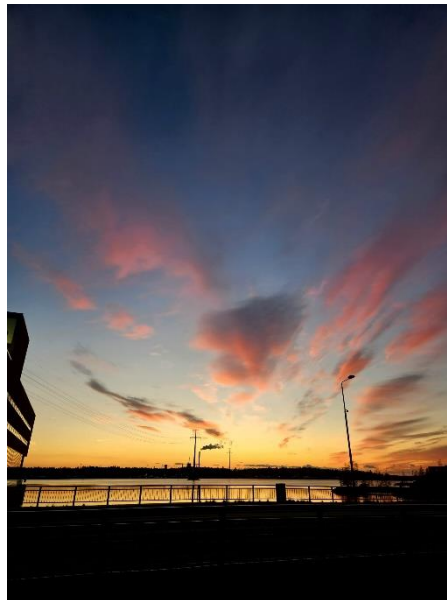
Vaasa



September



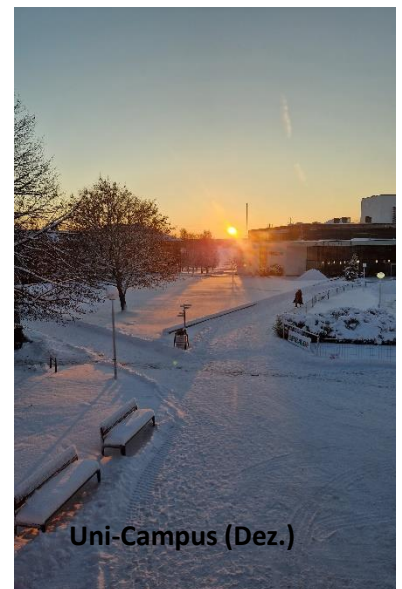
Uni-Campus



Ende Oktober



Weg zur Uni (November/Dezember)



Uni-Campus (Dez.)

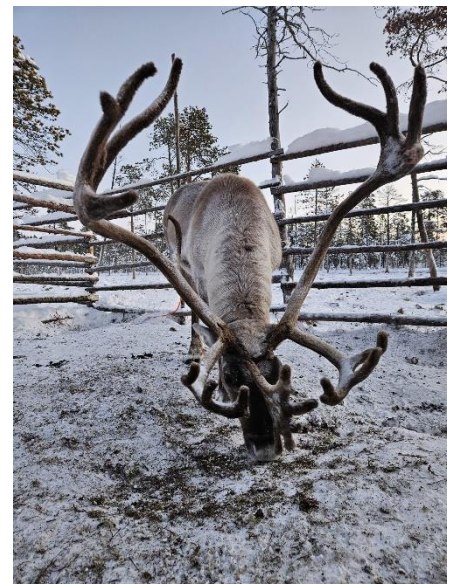
Polarlichter in Vaasa



Lofoten



Lapland



Unterkunft bei Tampere